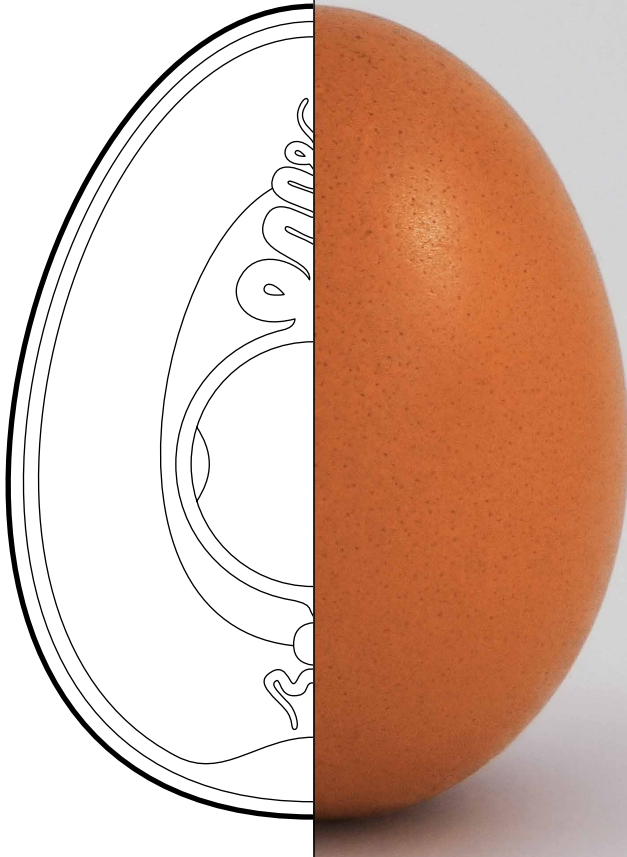


sciencecité

wissenschaft
und gesellschaft
im dialog
Jahresbericht 2017



Kongress ScienceComm 190 Teilnehmende		Citizen Science Netzwerk 260 Mitglieder	
Mensch nach Mass 8 Expert/innen 260 Teilnehmende	59 Wissenschaftscafés in 11 Schweizer Städten Rund 130 Forschende, 2'800 Besucher/innen	8 Mitarbeitende in Bern 2 Aussenstellen in Lausanne und Lugano	
Réseau romand 39 institutionelle Mitgliedern in 7 Kantonen			
Science and You(th) 5 regionale und nationale Veranstaltungen mit 5 Schulklassen		Ideatorio Tessin 15 Projekte 413 Schulklassen 11'644 Personen	
Nahezu 20'000 Teilnehmer in der ganzen Schweiz			

Jahresbericht 2017

Stiftung Science et Cité

Einleitung	4	Organisation der Stiftung	16
		Stiftungsrat	16
Wichtige Themen	6	Nationale Geschäftsstelle in Bern	16
Kompetenzzentrum Dialog	6	Regionalstelle Deutschschweiz	17
Kooperationen	6	Regionalstelle Westschweiz: Réseau romand Science et Cité	18
Regionen Deutschschweiz, Romandie und Tessin	7	Regionalstelle Tessin: Das Ideatorio	19
Projekte national	8	Finanzen	20
Gemeinsame nationale Projekte	8	Revisionsstelle	20
		Bilanz und Betriebsrechnung	20
Projekte regional	11		
Projekte Deutschschweiz	11	Anhang	22
Projekte Romandie	13	Weitere Projekte Deutschschweiz	22
Projekte Tessin	14	Autres projets en Suisse romande	23
		Autres projets au Tessin	25

Liebe Leserin, lieber Leser

«Postfaktisch», «fake news», «Klimaleugner» waren omnipräsente Schlagworte im letzten Jahr. Die Präsidentschaftswahlen in den USA haben zu grossen Turbulenzen in Politik und Forschung geführt. Für uns ist klar: Die Mission von Science et Cité – die Vermittlung von und der Dialog über Wissenschaft – ist so wichtig und aktuell wie eh und je!

Mit der Geschäftsstelle in Bern und den beiden Aussenposten in der Suisse romande und im Tessin ist Science et Cité das nationale Netzwerk für den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. 2017 fanden mehrere Projekte statt, in denen die drei Sprachregionen eng zusammenarbeiteten: Im Pilotprojekt «Science and You(th)» diskutierten Gymnasiastinnen und Gymnasiasten aus Bellinzona, Lausanne und Bern zusammen mit Expertinnen und Experten über die Mobilität in den Städten der Zukunft. Die Schweizer Citizen Science Website «Schweiz forscht»/«Tous scientifiques» wurde weiter ausgebaut. Und in Solothurn traf sich im September die Community der Wissenschaftskommunikation an der mittlerweile siebten ScienceComm Konferenz.

Besonders spannend war und bleibt der Aufbau des neuen strategischen Schwerpunkts «Digital Interaction», für den 2017 eine detaillierte Strategie und erste konkrete Projekte erarbeitet wurden. Wichtige Entwicklungen fanden zudem im Verbund der Akademien Schweiz statt. Science et Cité übernahm die Leitung des Akademien-Schwerpunkts «Dialogue with youth» und realisierte zusammen mit dem Kompetenzzentrum Technikfolgenabschätzung Schweiz TA-SWISS einen ersten erfolgreichen partizipativen Bürgerworkshop «Focus Food».

Nach dem intensiven Strategieprozess 2015/16 traf sich der Stiftungsrat 2017 wieder im normalen Modus an drei Sitzungen. Wir danken den Mitgliedern sehr herzlich für ihr Engagement und die gute Ambiance im Stiftungsrat. Zudem danken wir allen Partnern für die gemeinsamen Projekte und Ambitionen und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!



**Prof. Dr.
Thomas Zeltner**
Stiftungsratspräsident



Dr. Philipp Burkard
Leiter



**Lic. phil.
Tiina Stämpfli**
Stv. Leiterin

Kompetenzzentrum Dialog

Die Förderung des Dialogs zwischen Wissenschaft und Gesellschaft ist der Grundauftrag der Stiftung Science et Cité seit ihrer Gründung 1998. Mit der Angliederung von Science et Cité als Kompetenzzentrum Dialog an den Verbund der Akademien Schweiz wurde dieser Auftrag 2012 institutionell gefestigt. Science et Cité orientiert sich in seinen Projekten an den wissenschaftlich, gesellschaftlich und politisch aktuellen Schwerpunktthemen des Akademienverbunds, seiner Einzelakademien sowie des Kompetenzzentrums für Technikfolgenabschätzung TA-SWISS. Neben der Verbindung zu den Akademien bleibt die Stiftung jedoch juristisch und inhaltlich unabhängig und realisiert auch eigenständig oder in unterschiedlichen Partnerschaften Projekte.

Das Knowhow von Science et Cité wurde 2017 immer wieder von Organisationen und Medien im In- und Ausland angefragt.

Vorträge und Kurse fanden unter anderem an den Universitäten Bern, Zürich, Lausanne und Lugano statt. Vielfältige Medienberichte zu Projekten erschienen in nationalen und regionalen Zeitungen. Zudem wurden zwei gemeinsame Newsletters der Regionen publiziert. Schliesslich wurde Philipp Burkard in den Vorstand der European Science Engagement Association EUSEA gewählt.

Kooperationen

Auch 2017 arbeitete Science et Cité mit vielen Partnern zusammen, welche in Projekten mitwirkten oder diese finanziell unterstützten. Vereinbarungen und Finanzierungsverträge bestanden mit folgenden Organisationen:

- Für den Kongress ScienceComm: Schweizerischer Nationalfonds, Stiftung Mercator Schweiz, Akademien der Wissenschaften Schweiz, LerNetz AG
- Für Citizen Science: Verein GLOBE Schweiz, Bundesamt für Umwelt, Emil und Rosa Richterich-Beck Stiftung, Akademien Schweiz, European Citizen Science Association
- Diamo i Numeri: Schweizerischer Nationalfonds (Agora)
- Wissenschaftsferien: Stiftung Gebert Rüf, Zurich-Basel Plant Science Center, Stiftung Kovive, Stiftung Zürcher Schülerferien, Akademien Schweiz
- Projekt «Wissenschaft hört zu: Mensch nach Mass»: Schweizerischer Nationalfonds (Agora), Collegium Helveticum ETHZ, Paulus Akademie Zürich, Schweizerische Akademie der medizinischen Wissenschaften
- Projekt MINT Hit the tune: Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften, Agentur Actioncy
- Projekt Challenge your mixer: Akademien Schweiz, Verkehrsclub Schweiz
- Projekt «Piccolo, grande e vivo!»: MINT Schweiz

Science et Cité ist Mitglied und/oder in Kontakt mit mehreren nationalen und internationalen Netzwerken und nimmt an ihren Treffen teil:

- ECSA (European Citizen Science Association)
- ECSITE (European Network of Science Centers and Museums)
- EUSEA (European Science Engagement Association)
- KVS (Kulturvermittlung Schweiz)
- SUPRIO (Swiss Universities Public relations and Information Officers)
- SWISSNEX-Büros

Die Tessiner Aussenstelle L'ideatorio ist ebenfalls eigenständiges Mitglied von ECSITE. Das Mitwirken von Mitarbeitenden von Science et Cité Tessin in verschiedenen Vereinigungen erlaubt die Präsenz auch auf nationalem Niveau. Das Ideatorio ist Mitglied in den folgenden Ausschüssen:

- Mitglied des Vorstands der Woche des Gehirns im Tessin
- Mitglied des Vorstands der Tessiner Gesellschaft für Naturwissenschaften
- Mitglied OK ScienceComm
- Mitglied in der Redaktion von Il Giardino di Albert (RSI)
- Mitglied des wissenschaftlichen Ausschusses der Sportech (SATW, Nationales Sportzentrum Tenero)

Regionen

Deutschschweiz, Romandie und Tessin

In der Strategie 2017–20 ist die Mission von Science et Cité wie folgt beschrieben:

Die Stiftung Science et Cité ist schweizweit eine innovative Akteurin sowie die wichtigste Vernetzerin im Bereich des wechselseitigen Dialogs zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Science et Cité setzt die kulturelle Vielfalt der Landesteile in Wert und ist in den drei grossen Sprachregionen tätig. Im Wissenschaftssystem, besonders im Verbund der Akademien Schweiz, werden diese Rolle und die Zugangsweisen von Science et Cité genutzt.

In diesem Sinn werden im Folgenden zuerst die gemeinsamen nationalen Projekte und sodann die Projekte in den drei Regionen dargestellt.

Seit 2017 verfolgt Science et Cité folgende drei strategischen Schwerpunkte:

Schwerpunkt 1

Face to Face – direkter Dialog zwischen Forschenden und Bürgerinnen und Bürgern

Schwerpunkt 2

Digital Interaction – Online-Dialog über Wissenschaft und ihre gesellschaftlichen Bezüge

Schwerpunkt 3

Learning Networks – Dialog zwischen Akteuren der Wissenschaftskommunikation

Gemeinsame nationale Projekte

ScienceComm'17

(Schwerpunkt 3)



Ziel des Schweizer Jahreskongresses für Wissenschaftskommunikation ist es, die Akteure der Wissenschaftskommunikation in der Schweiz in ihrer ganzen Breite (Hochschulen, Journalisten, Mediatoren, Museen, Fachdidaktiker usw.) zusammenzubringen. In Keynotes, Workshops, Dialog Sessions, Themencamps und anderen partizipativen Formaten bietet der Kongress einen Überblick und Austausch von Initiativen, Best Practices und Trends der Wissenschaftskommunikation. Das Konzept wurde für 2017 überarbeitet: Der Kongress dauerte neu eineinhalb statt zwei Tage, die interaktiven Formate erhielten noch mehr Gewicht – zwei Änderungen, die von 85 % der Teilnehmenden begrüsst wurden.

Wo? Solothurn, Landhaus

Wann? 21./22. September 2017

Für wen? Akteure der Wissenschaftskommunikation in der Schweiz

Mit wem? Akademien der Wissenschaften Schweiz, Schweizerischer Nationalfonds, Stiftung Mercator Schweiz, LerNetz AG, Programmkomitee

Wie viele Teilnehmende? 190

Leitung Science et Cité Schweiz (Geschäftstelle Bern)

Wissenschaftscafés

(Schwerpunkt 1)



An den Wissenschaftscafés wird in lockerer Atmosphäre und auf Augenhöhe über aktuelle wissenschaftliche Themen diskutiert. Die Wissenschaftscafés in Bern und Thun werden von Science et Cité selbst programmiert und durchgeführt. Die übrigen Wissenschaftscafés werden von lokalen Partnerorganisationen – Universitäten, Fachhochschulen und Museen – organisiert und von Science et Cité finanziell unterstützt. 2017 fanden in elf Schweizer Städten insgesamt 59 Wissenschaftscafés statt.

Wo? Basel, Bern, Chur/Davos, Freiburg, Genf, Neuenburg, Sion, St. Gallen, Thun, Winterthur

Wann? Ganzes Jahr

Für wen? Interessierte Öffentlichkeit, Forschende

Mit wem? Universitäten, Fachhochschulen, Museen, lokale Programmkomitees

Wie viele Teilnehmende? Ca. 130 Wissenschaftler/innen, ca. 2800 Personen im Publikum

Leitung Science et Cité Schweiz (Geschäftstelle Bern)

Citizen Science Netzwerk Schweiz

(Schwerpunkte 2 und 3)



Das von Science et Cité initiierte Citizen Science Netzwerk Schweiz will die Träger von Citizen Science Projekten zusammenbringen, den Fachaustausch unter ihnen fördern und das Thema in der Schweiz auf verschiedenen Ebenen fördern. Die 2016 lancierte Website «Schweiz forscht» bzw. «Tous scientifiques» wird permanent weiterentwickelt. Science et Cité ist zudem Mitglied in der European Citizen Science Association.

Wo? Ganze Schweiz

Wann? Ganzes Jahr

Für wen? Citizen Science-Akteure

Mit wem? Bundesamt für Umwelt, Citizen Science-Projektleitende, Emil und Rosa Richterich-Beck Stiftung

Wie viele Teilnehmende? 260 Mitglieder, 2 Treffen mit je 20 Personen

Schwerpunkt Learning Networks

Leitung Science et Cité Schweiz (Geschäftstelle Bern)

«Urban Traditions»

(Schwerpunkte 1 und 2)



Das Projekt beschäftigte sich im Zusammenhang mit der UNESCO-Liste des Immateriellen Kulturerbes mit der Wahrnehmung von lebendigen Traditionen in unserer Gesellschaft. Es machte sich 2016 auf Spurensuche und wurde Anfang 2017 mit einer Schlussveranstaltung im Schiffbau Zürich beendet.

Wo? Deutschschweiz, Romandie, Schiffbau Zürich

Wann? 10. Januar bis 5. Februar 2017

Für wen? Interessierte Öffentlichkeit

Mit wem? Bundesamt für Kultur

Wie viele Teilnehmende? 2016/17 total ca. 390 Personen an Wissenschaftscafés und rund 2000 BesucherInnen bei Videostation, 34.000 Anzahl Views auf Facebook

Leitung Science et Cité Deutschschweiz (Geschäftstelle Bern)

Science and You(th)

(Schwerpunkt 1)



Jeweils zwei Gymnasialklassen aus dem Tessin, der Romandie und der Deutschschweiz beschäftigten sich mit dem Thema «Mobilität im urbanen Raum – Technik, Lebensweisen und politische Szenarien der Zukunft». Das Projekt bestand aus drei Teilen und brachte die Visionen aus den drei Sprachregionen zusammen. Im ersten Teil wurden die Ideen in den Regionen entwickelt. Im zweiten Teil präsentierten Schülerdelegationen der Regionen ihre Visionen in Bern und diskutierten sie miteinander. Dabei trafen sie auch Vertreter der Akademien der Wissenschaften Schweiz und aus der Politik und übergaben ihnen ihre Empfehlungen. Im dritten und letzten Teil wurden die Ideen am «Swiss Global Change Day» der Wissenschaft präsentiert.

Wo? Lugano, Lausanne, Bern

Wann? Januar bis April 2017

Für wen? GymnasiastInnen

Mit wem? Stiftung Mercator Schweiz, Akademien der Wissenschaften Schweiz

Wie viele Teilnehmende? 90 Personen

Leitung Science et Cité Deutschschweiz (Geschäftstelle Bern), L'Ideatorio, RRSC

Focus Food

(Schwerpunkte 1 und 2)



Ziel des Projektes war es, in Workshops den öffentlichen Dialog rund um das hochaktuelle und in den Medien sehr präsente Thema der nachhaltigen Ernährung zu fördern. Mit den erarbeiteten Empfehlungen wollte man der Politik Hinweise liefern, wo interessierte BürgerInnen und Bürger politischen Handlungsbedarf sehen. Dies geschah bereits beim abschliessenden Podiumsgespräch mit verschiedenen PolitikerInnen. Science et Cité hat zudem über Social Media Sensibilisierung für das Thema geleistet.

Wo? Haus der Akademien, Bern

Wann? 6. Mai 2017

Für wen? Interessierte Öffentlichkeit (v. a. Deutschschweiz und Romandie)

Mit wem? Stiftung für Technologiefolgen-Abschätzung TA-SWISS

Wie viele Teilnehmende? 50 Personen, Reichweite auf Facebook 9270 und auf Twitter 2082 Personen

Leitung TA-SWISS, Science et Cité Deutschschweiz (Geschäftstelle Bern)

Projekte Deutschschweiz

Wissenschaftsferien

(Schwerpunkt 1)



Zusammen mit dem Zurich Basel Plant Science Center organisierte Science et Cité 2017 zum vierten Mal ein Camp Discovery, dieses Mal innerhalb des Ferienlagers «Magie und Zauber mit Pferden». Durch die Zusammenarbeit mit entsprechend spezialisierten Partnern konnten auch Kinder und Jugendliche aus so genannt bildungsfernen Milieus angesprochen werden. Das Projekt hat Pilotcharakter und weist den Weg für künftige Aktivitäten in diesem bildungspolitisch wichtigen Feld.

Wo? Finstersee

Wann? Oktober 2017

Für wen? Kinder von 6 bis 12 Jahren

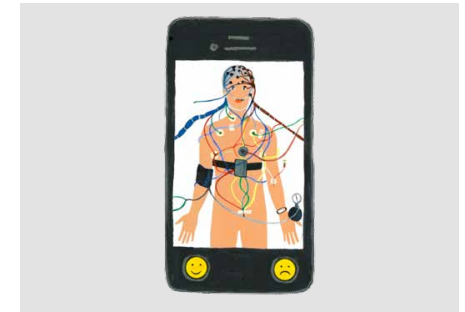
Mit wem? Stiftung Gebert Rüt, Zurich-Basele Plant Science Center, Kinderhilfswerk Kovive

Wie viele Teilnehmende? 20 Personen

Leitung Science et Cité Deutschschweiz (Geschäftstelle Bern)

Mensch nach Mass – Wissenschaft hört zu

(Schwerpunkte 1 und 2)



Das Projekt «Mensch nach Mass» diskutiert Fragen der Life Sciences mit der interessierten Öffentlichkeit auf Augenhöhe. Im Mittelpunkt stehen die Hoffnungen und Befürchtungen der Bevölkerung. 400 Personen haben online Fragen beantwortet und Kommentare abgegeben, die bei den face-to-face Dialogveranstaltungen vertieft wurden. Der erste Teil des Projekts wurde 2017 mit dem Thema Mensch-Maschine abgeschlossen. Ab 2018 wird das Projekt zum Thema personalisierte Gesundheit und in Zusammenarbeit mit der Aussenseite Réseau romand Science et Cité weitergeführt.

Wo? Online-Fragen; 5 Veranstaltungen in Einsiedeln, Wädenswil, Zürich, Aarau, Chur

Wann? Oktober 2016 bis März 2017

Für wen? Interessierte Bürger/innen

Mit wem? Collegium Helveticum, Paulus Akademie Zürich, Akademie der Medizinischen Wissenschaften (Finanzierung); Rahel Bucher, Kathrin Yvonne Bigler (Künstlerinnen für Website, Fragebogen, Gestaltung)

Wie viele Teilnehmende? 8 Expert/innen, 260 Personen im Publikum, diverse Medienberichte

Leitung Science et Cité Deutschschweiz

Challenge your mixer

(Schwerpunkt 1)



Interessante Gespräche mit Fachleuten rund um das Thema Energie, ein lustiges Experiment und ein Wettbewerb mit einem Velo als Preis – das gab's an drei SlowUps in der Schweiz am Stand von Science et Cité. Wie lange müsste man in die Pedale treten, um die Energie für fünf Minuten Warmduschen zu erzeugen? Was hat es mit den Begriffen Leistung, Energie, Watt, Wattstunde, Kilowatt auf sich? Was kostet Strom? In einem lebendigen Dialog zwischen BürgerInnen und FachexpertInnen wurden solche Fragen erörtert.

Wo? 2 SlowUps in Brugg und am Bodensee

Wann? 13. und 27. August 2017

Für wen? Familien, interessierte Öffentlichkeit

Mit wem? Verkehrsclub Schweiz

Wie viele Teilnehmende?

Ca. 750 Zuschauer/innen

Leitung Science et Cité Deutschschweiz
(Geschäftstelle Bern)

Weitere Projekte

Kommunikation des deutschen Webvideo-Wettbewerbs «Fast Forward Science» von «Wissenschaft im Dialog» in der Schweiz, Juni/Juli 2017. Folgende neue Projekte wurden 2017 vorbereitet und sollen 2018 durchgeführt und präsentiert werden: Museumsnacht Bern, ECSA Konferenz in Genf, Focus City im Haus der Akademien Bern, Science and You(th) – Wissenschaft hört Jugendlichen zu! in Bern

Projekte Romandie

Mensch nach Mass: Personalisierte Medizin im Gespräch

(Schwerpunkte 1 und 2)



Das Réseau romand Science et Cité erarbeitet zusammen mit der Geschäftsstelle Bern ein neues nationales Projekt zum Thema Personalisierte Medizin. Ein Hauptziel besteht darin, der Forschung auch die Perspektive der Bürgerinnen und Bürger zu vermitteln. Mit einem Online-Fragebogen werden zuerst Meinungen gesammelt, die dann an Dialogveranstaltungen den Experten vorgelegt werden. Die Ergebnisse werden in die Wissenschaftscommunity zurückgespiegelt und auf der Website «Mensch nach Mass» und der Plattform SantéPerSo publiziert.

Wo? Romandie

Wann? 2018–2020

Für wen? Breite Bevölkerung, Forschende

Mit wem? Stiftung Science et Cité,

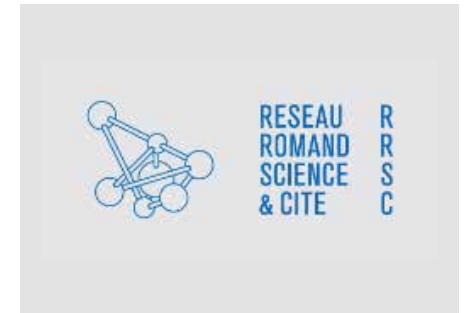
Akademie der Medizinischen Wissenschaften,
Leenaards Stiftung

Anzahl Teilnehmende? Ca. 1000 Personen

Leitung RRSC, Stiftung Science et Cité

Förderpreis Projekte

(Schwerpunkt 3)



Seit 2017 richtet das Réseau romand einen Förderpreis zu Gunsten der Wissenschaftsvermittlung in der Westschweiz aus. Der Preis ist mit CHF 10000.– dotiert und geht an ein einziges Projekt. Bei der ersten Ausschreibung wurden sieben Projekte eingereicht. Die Jury entschied, den Preis einem Projekt des öffentlichen Labors Eprouvette der Universität Lausanne und des Kantonalen Botanischen Gartens zu verleihen, welches die Natur in der Stadt thematisiert.

Wo? Lausanne

Wann? Durchführung Wettbewerb Frühling 2017

Für wen? Mitglieder Réseau romand
Science et Cité

Mit wem? Mitglieder Réseau romand
Science et Cité

Anzahl Teilnehmende? 7 Institutionen

Leitung Réseau romand Science et Cité

Projekte Tessin

Tu! Ein Rundgang zur Verschiedenartigkeit des Menschen

(Schwerpunkte 1 und 2)



Das Hauptprojekt 2017 war die didaktische Ausstellung «Tu!» über die Behinderungen und die Fragilität des Menschen. Das Projekt ergab eine wichtige Medienpartnerschaft mit «20 Minuten», durch die 40 Print- und online-Artikel des Ideatorio und von Pro Infirmis publiziert werden konnten.

Wo? Villa Saroli, Lugano

Wann? April bis Dezember 2017

Für wen? Breite Bevölkerung, Schulen Kanton Tessin

Mit wem? Pro Infirmis Tessin und Moesano, Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen, verschiedene Behinderten-Organisationen

Anzahl Teilnehmende? Rund 6500 Besuchende, 234 Schulklassen

Leitung L'ideatorio

Piccolo, Grande et vivo

(Schwerpunkt 1)



Von der Zelle bis zum Himmel geht es darum, die Ursprünge und die Umstände zu entdecken, welche die Entstehung von Leben auf der Welt ermöglichten. Ein Laboratorium der Biologie, Paläontologie und Astronomie!

Wo? Lugano, Castagnola

Wann? Ab Oktober 2015, noch am Laufen

Für wen? Schulen

Mit wem? MINT Schweiz und Schulen aus der Region Lugano

Anzahl Teilnehmende? Total 223 Klassen (ca. 300 Lehrpersonen, 4000 Schüler/innen)

Leitung L'ideatorio

Begegnungen des Wissens

(Schwerpunkt 1)



Sechs öffentliche Veranstaltungen über das Konzept der Zeit, aus Sicht von Philosophie, Neurobiologie, Astronomie usw.

Wo? Lugano

Wann? Oktober bis November 2017

Für wen? Breite Bevölkerung

Mit wem? Tessiner Naturforschende Gesellschaft, SCNAT

Anzahl Teilnehmende? 1200

Leitung L'ideatorio

Andere Projekte

Auf europäischem Niveau wurde das im Rahmen von Horizon 2020 entstandene Projekt SPARKS über die Medizin der Zukunft zusammen mit mehreren europäischen Partnern, rund 60 Expert/innen und 600 Bürger/innen umgesetzt. Im Sommer fanden Wissenschaftsferien in Airolo und Lugano für Kinder statt. Zwei Personen des Ideatorio erarbeiteten mit der SSR/SRG rund 30 Wissenschaftssendungen à 45 Minuten. 2017 hat das Ideatorio rund 15 Projekte durchgeführt und 413 Schulklassen empfangen. Insgesamt haben 11 644 Personen die Angebote für Kinder und Erwachsene genutzt. Die Projekte entstehen als Aufträge, aufgrund von Zusammenarbeiten oder über Calls auf lokalem, nationalen oder internationalem Niveau, werden aber immer mit lokalen Tessiner Institutionen durchgeführt.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat traf sich 2017 dreimal. Neben der Behandlung der ordentlichen Geschäfte Jahresbericht und Jahresrechnung 2016 sowie Jahresplanung und Budget 2018 befasste er sich in einem Atelier im Speziellen mit dem neuen Schwerpunkt Digital Interaction der Strategie 2017–2020.

Die Besetzung des Stiftungsrates 2017:

Prof. Dr. Thomas Zeltner

ehem. Direktor BAG, Bern (Präsident)

Dr. Béatrice Pellegrini

Forschungsbeauftragte Naturhistorisches Museum, Präsidentin Réseau romand Science et Cité, Genf (Vize-Präsidentin)

Lic. iur. Nicola Forster

Präsident Think Tank foraus, Bern (Vize-Präsident)

Prof. Dr. Danielle Chaperon

Professorin Universität de Lausanne, Lausanne

Prof. Dr. Jürg Christener

Leiter Hochschule für Technik FHNW, Windisch

Dr. Giovanni Zavaritt

Leiter Kommunikation Università Svizzera italiana USI, Lugano

1 Sitz vakant

Nationale Geschäftsstelle in Bern

Die nationale Geschäftsstelle von Science et Cité befindet sich zentral in Bern im Haus der Akademien, unter einem Dach mit den schweizerischen Akademien der Naturwissenschaften (SCNAT), der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) und der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW). Sie organisiert über Koordinatoren in Bern, Lausanne und Lugano regionale, nationale bis internationale Aktivitäten. Die Geschäftsleitung unterstützt den Stiftungsrat in seiner strategischen Steuerungsarbeit, setzt die vom Stiftungsrat verabschiedete Strategie um, führt das Personal, erarbeitet die Jahres- und Mehrjahresplanung, verhandelt mit Partnerorganisationen und erweitert das Netzwerk.

Die Besetzung der Geschäftsstelle und des Projektteams National und Deutschschweiz in Bern bringt breit gefächerte Kompetenzen und verschiedene Netzwerke zusammen. Im Rahmen eines Klausurtages im November 2017 beschäftigte sich auch das Team mit der strategischen Ausrichtung seiner Projekte und der Jahresplanung 2018.

Besetzung Geschäftsleitung Bern:

Philipp Burkard

Leitung

Pia Viviani/

Tiina Stämpfli (ab September)

Stv. Leitung und Leiterin Projektteam national und Deutschschweiz

Nicole Lachat

Sekretariat/Projektmitarbeit

Christian Felber (Januar–September)/

Matthias Ammann (ab Dezember)

Praktikant

Stiftung Science et Cité

Haus der Akademien

Laupenstrasse 7

3001 Bern

www.science-et-cite.ch

Facebook, Twitter, YouTube

Regionalstelle Deutschschweiz

Das Projektteam Science et Cité National und Deutschschweiz teilt das Büro mit der nationalen Geschäftsstelle, ist verantwortlich für die Umsetzung von Projekten in der Deutschschweiz und im nationalen Kontext sowie für das Projekt-Fundraising.

Pia Viviani/

Tiina Stämpfli (ab September)

Leitung

Jenny Flück

Projektleitung

Yasemin Tutav

Projektleitung

Katja Manike

Projektleitung

Réseau romand Science et Cité

Regionalstelle Westschweiz

Das Réseau romand Science et Cité (RRSC) ist auf dem Campus der Universität Lausanne (UNIL) angesiedelt. Es ist ein nicht profitorientierter Verein, dem seit rund zehn Jahren mittlerweile 37 Universitäten, Museen und Institutionen der Wissenschaftskultur angehören. Das RRSC verfügt über einen Vorstand, der die Aktivitäten des Vereins leitet und sämtliche Massnahmen ergreift, um die festgelegten Zielsetzungen zu erreichen.

Das RRSC will den Dialog zwischen Wissenschaft und Kultur fördern sowie die Ressourcen und Infrastrukturen seiner Mitglieder zusammenzulegen, um diesen Dialog und die Selbstreflexion dynamisch zu gestalten. Das RRSC wird von der Stiftung Science et Cité finanziell unterstützt und ist deren regionale Aussenstelle. Jedes Jahr verzeichnen die westschweizer Institutionen, die Mitglieder des RRSC sind, mehr als eine Million Besucherinnen und Besucher.

Horace Perret

Koordinator

Béatrice Pellegrini

Muséum d'histoire naturelle de Genève,
Verantwortliche Ausstellungsprojekte
(Präsidentin)

Laurence-Isaline Stahl-Gretsch

Musée d'histoire des sciences de Genève
(Vize-Präsidentin)

Marc Atallah

Maison d'Ailleurs, Direktor

Celia Bueno

Muséum d'Histoire naturelle de Neuchâtel,
stv. Kuratorin

Philipp Burkard

Fondation Science et Cité, Direktor

Claude Joseph

Interface sciences-société (UNIL),
Honorarprofessor

Alain Kaufmann

Interface sciences-société (UNIL), Direktor

Grégoire Mayor

Musée d'ethnographie de Neuchâtel,
stv. Kurator
1 Sitz vakant

Réseau romand Science et Cité
c/o Interface Sciences-Société
Amphipôle
Université de Lausanne
1015 Lausanne

Das Ideatorio

Regionalstelle Tessin

Das Ideatorio ist in die Universität der italienischen Schweiz (USI) integriert als Abteilung, die sich mit der Förderung der Wissenschaftskultur und dem Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft beschäftigt. Dank eines Netzwerks von Partnern bietet das Ideatorio verschiedene Formen der Begegnung zwischen Bürgerinnen und Bürgern und der Wissenschaft an. In Zusammenarbeit mit der Schuldirektion der Stadt Lugano entwickelte es mehrere stationäre Projekte. Die Aktivitäten des Ideatorio werden von einem multidisziplinären Fachteam betreut und angeboten. Das Ideatorio verfügt über eine eigene Website, eine eigene Facebook Seite, einen YouTube-Kanal und verschickt Informationsbulletins per E-Mail. Der Koordinator der italienischen Schweiz wird von einem regionalen Vorstand unterstützt. Das Ideatorio verfügt über 6,4 Vollzeitstellen. Die Büros befinden sich ab 2017 neu in der Villa Saroli in Lugano.

Giovanni Pellegrini

Direktion (90%)

Michela Carli

Mitarbeiterin (50%)

Nicolas Cerclé

Mitarbeiter (100%)

Janos Cont

Mitarbeiter (80%)

Gilda Giudici

Mitarbeiterin (100%)

David Induni

Mitarbeiter (10%)

Fabio Meliciani

Mitarbeiter (80%)

Cristina Morisoli

Mitarbeiterin (100%)

Riccardo Rezzonico

Mitarbeiter (20%)

Sarah Cornacchia

Praktikantin (100%)

L'ideatorio
USI Università della Svizzera italiana
Via Lambertenghi 10a
6904 Lugano
www.ideatorio.usi.ch

Revisionsstelle

Der Stiftungsrat wählt eine unabhängige externe Revisionsstelle, die das Rechnungswesen der Stiftung jährlich zu überprüfen und dem Stiftungsrat über das Ergebnis einen Prüfungsbericht mit ihrem Antrag zu unterbreiten hat. Die Revision wurde 2017 von Gfeller und Partner AG, Langenthal, durchgeführt. Die Stiftung untersteht der Aufsicht des Eidgenössischen Departements des Inneren (EDI).

Bilanz und Betriebsrechnung

Die Rahmenvereinbarung 2017–2020 zwischen der Stiftung Science et Cité und dem Verbund der Akademien der Wissenschaften Schweiz stützt sich auf Art.9.1c des Forschungs- und Innovationsförderungsgesetzes. Diese Vereinbarung ergänzt die auf das Forschungs- und Innovationsförderungsgesetz und die Botschaft über die Förderung von Bildung, Forschung und Innovation gestützte Rahmenvereinbarung zwischen Bund und den Akademien der Wissenschaften Schweiz und legt die spezifischen Aufgaben und die Ziele fest, die Science et Cité zu erfüllen hat.

Die Subvention durch den Akademienverbund ermöglicht eine Grundfinanzierung der nationalen Geschäftsstelle und der beiden Regionen Romandie und Tessin. Das Projektteam National und Deutschschweiz finanziert sich projektbezogen über Drittmittel.

Durch neue Projekte und intensives Fundraising schliesst das Jahr 2017 mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab. Der Anteil Drittmittel macht mit CHF 569'712.– wiederum die Hälfte des Umsatzes aus. Für die Vierjahresperiode 2017–2020 konnte über die BFI-Botschaft eine Erhöhung der Grundfinanzierung auf durchschnittlich CHF 675'000.– pro Jahr erreicht werden.

in CHF	2016	2017
Bilanz		
Aktiven		
Umlaufvermögen	343'584.94	477'019
Total Aktiven	348'485.94	482'520
Passiven		
Fremdkapital	57'605.05	176'670
Eigenkapital	290'880.89	305'849
Total Passiven	348'485.94	482'520
Betriebsrechnung		
Ertrag		
Akademien der Wissenschaften Schweiz	500'000.00	650'000
Projektbeiträge	623'665.00	569'712
Total Ertrag	1'123'665.00	1'219'712
Aufwand		
Projektaufwand*	202'582.00	171'843
Betriebsaufwand	923'639.50	1'032'901
Total Aufwand	1'126'221.50	1'204'744
Betriebsergebnis	-2'556.50	14'968
Übriger Ertrag	0.00	0
Jahresüberschuss	-2'556.50	14'968

*Seit 2013 nur noch Sachkosten Projekte. Umlage Lohnkosten auf Projekte erscheint unter Betriebsaufwand.

Weitere Projekte Deutschschweiz

Im Folgenden sind weitere, teilweise eher lokale Projekte in den drei grossen Sprachregionen der Schweiz aufgelistet.

SSAB-Tagung

Moderation der Jahrestagung der Schweizerischen Stiftung für Audiovisuelle Bildungsmedien SSAB durch Thomas Zeltner, 15. März 2017.

Autres projets en Suisse romande

OVNIS à la Bibliothèque

En 2017, le RRSC a préparé un nouveau cycle de mini conférences OVNIS à la Bibliothèque (Objets Visibles Non Identifiés). Après Lausanne en 2016, ce nouveau cycle aura lieu à la Chaux-de-Fonds en collaboration avec la Bibliothèque de la Ville autour d'objets prêtés par trois de nos membres: le Musée d'histoire naturelle de la Chaux-de-Fonds, le Musée d'ethnographie de Neuchâtel (MEN) et le Laténium. Le dispositif est toujours le même: les objets sont exposés dans un premier temps sans explications comme des objets mystère, avant d'être présentés en détails et en public par des collaborateurs des trois musées.

Bureau International des Catastrophes (BIC)

Le RRSC a participé à un événement sur le développement durable, «Agir malin, Consommer mieux», organisé par la Commune de Montreux. Le RRSC a été invité à remonter son Bureau International des Catastrophes (BIC), stand qu'il avait réalisé pour la Nuit de la science en 2012. Il s'agit d'une animation qui aborde sous forme d'enquête les causes de diverses catastrophes naturelles et humaines. L'animation a été assurée cette année par deux étudiants en environnement engagés pour l'occasion. Grâce à sa situation en plein centre commercial, le stand a permis d'aller à la rencontre du grand public et de le sensibiliser à divers enjeux écologiques.

Frankenstein Machine

En 2016, le RRSC décidait d'apporter sa contribution à la commémoration des 200 ans de la création de l'oeuvre de Mary Shelley, Frankenstein ou le prométhée moderne, en réalisant, en partenariat avec l'Interface sciences-société (UNIL), une installation interactive et itinérante. Cette installation devait permettre d'aller au-delà de l'aspect historique pour aborder les aspects éthiques de la recherche sur l'être humain. Malgré une intense campagne de recherche de fonds (neuf demandes) en 2017, seule une fondation s'est engagée à soutenir le projet. Dans ce contexte, le Comité du RRSC a décidé de ne pas poursuivre ses efforts et d'abandonner le projet.

Guide de médiation scientifique

En collaboration avec l'association Médiation Culturelle Suisse (MCS), le RRSC a entrepris la réalisation d'un guide d'accompagnement des pratiques de médiation scientifique. Inspiré du guide de médiation musicale élaboré par MCS, il en reprendra les dimensions principales et interrogera la médiation à travers les questions: Quoi? Pourquoi? Pour qui? Comment? Qui? Pour que le résultat reflète la diversité des pratiques et sensibilités culturelles, le RRSC a décidé d'impliquer dans sa conception des médiateurs issus des trois régions linguistiques sous la forme d'un groupe de travail. Ce groupe s'est réuni plusieurs fois en 2017. En plus de ces réunions, deux événements ont été organisés: à l'initiative de l'association suisse des professionnels de la médiation culturelle de musée (mediamus), un workshop a été organisé afin de recueillir les besoins, idées, envies et réflexions des médiateurs de terrain, quelles que soient leurs disciplines. Le guide a également pu être présenté lors d'une session spéciale de ScienceComm'. L'idée était de profiter des nombreux professionnels de la communication scientifique présents à Soleure pour recueillir leurs réactions et propositions. La sortie du guide est prévue pour la seconde moitié de 2018.

Ateliers de muséologie

Le RRSC a organisé en 2017 deux ateliers. Le premier a eu lieu à Lausanne le 13 mars. Il proposait en première partie un workshop professionnel sur le thème d'Agora, l'instrument de financement du FNS en faveur de la promotion du dialogue entre les scientifiques et la société. En deuxième partie, les participants ont pu découvrir l'exposition sur Pierre Soulages présentée par ArtLab, la nouvelle structure de l'EPFL dédiée aux liens entre art et sciences. Le second atelier a eu lieu à Lausanne le 12 septembre. Il a proposé un double programme autour des expositions «Graines pour le futur» du Musée et Jardins botaniques cantonaux et de «Trop, c'est trop: mythes et limites» du Musée romain de Lausanne-Vidy. La fréquentation des deux ateliers a été excellente avec à chaque fois plus d'une trentaine de participants.

Autres projets au Tessin

- Asconascienza, une semaine avec une série de rencontres sur le temps, avec la société tessinoise des sciences naturelles (1200 personnes)
- Cours sur la communication de la science à l'Université de la suisse italienne
- Projet didactique sur les Stations d'épuration des eaux, un lieu pour découvrir une science très concrète (www.depurazione.ch)
- Exposition Schnupperrase au Kulturama de Zurich (15 000 visiteurs)

Impressum

Koordination: Nicole Lachat

Redaktion und Übersetzung: Philipp Burkard

Gestaltung: Definitiv Design, Bern

Fotos: Science et Cité

Auflage: Nur elektronisch, Juli 2018